

Nur bedingt unter Kontrolle

Münchenstein. Zweitausgabe der Klangtage steht an

MICHEL ECKLIN

Zwei Wochen lang durchdringen Klänge und Geräusche die alten Industriehallen des Walzwerks.

«Unser Projekt ist aus diesen Hallen heraus entstanden», sagt Claude Haltmeyer, Projektleiter der zweiten Klangtage im Münchener Walzwerk. Die hohen Räume, in denen früher Maschinen zusammengestellt wurden, inspirieren die Künstler zu speziell auf diesen Ort angepassten Klangkunstwerken. Das durfte man bereits an den letztjährigen Klangtagen feststellen. Hauptattraktion der diesjährigen Ausgabe, die am Montag beginnt, ist allerdings eine Installation, die nicht nur gehört, sondern auch gesehen werden will: Die tanzenden Objekte Philipp Längs werden auf Befehl der Besucher nicht nur Klänge von sich geben, sondern sich auch bewegen. Denn der Künstler ist laut Eigendefinition seit Jahren damit beschäftigt, bei diversen Materialien die vorgesehene Funktion zu missachten. Angetrieben ist er von einer «Liebe für Klänge, die sich nur bedingt kontrollieren lassen».

Man darf sich überraschen lassen. Offene Ohren und eine unvoreingenommene Haltung sind laut Haltmeyer die einzige Voraussetzung, um die Klangtage mit Gewinn zu besuchen. Wissen und Hörerfahrung mit moderner Musik sei keinesfalls nötig, betont er. Und vom Titel «Outsider-Kunst» solle man sich nicht allzu sehr beeindruckt lassen.

Inmitten der tanzenden Objekte finden am 24. und 25. November Konzerte statt, unter anderem mit der Sängerin Lena Lauterburg und dem Multiinstrumentalisten Michael Pfeuti. Die Klangtage dauern bis zum 2. Dezember. > www.kulturpunkt.ch